

Jordan Crandall

*1958 in Detroit, Michigan. Lebt und arbeitet/lives and works in New York.

It is often said that we are currently undergoing the second major technological revolution. The first brought us the acceleration of traffic, the railway system, the automobile and, finally, aviation. The current revolution is riding on electromagnetic waves and has led to such an acceleration of communications that information is now available in real time – that means immediately, no matter where it comes from. With the aid of equipment such as computers, mobile phones, scanners etc., people can call up this information any time and be present everywhere – as long as they are in a position to use the media and analyze the information. This means that the patterns of reception have been more or less reworked, in order to adapt them to the patterns prescribed by technology. As electronic proximity does not require physical contact, a new sphere has emerged that no longer distinguishes between the private and the public. Jordan Crandall's multimedia installation suspension observes this space created by the mediation of a variety of technical networks as "a dynamic combination of reality and virtuality," inquiring into "alternate modes of access, navigation, and inhabitation" of electronic space. "Suspension explores the ways in which viewing agencies, bodies and inhabited spaces are mobilized and cross-formatted through various "protocols" and "vehicles."

The interactive system of video cameras, video players, projectors, computers, digital image processors, scan converters, animations, and various adjustment facilities automatically catapults the exhibition visitor into one of those new hybrid spaces of simultaneously real and virtual (distributed) presence. Voluntarily or not, the visitor begins to exert an influence. "The installation is crisscrossed with networks of projections and multiple agencies both local (within the Kassel exhibition space) and remote (via the Internet). Inhabitants simultaneously originate and interrupt the projective flow. The location of viewing is multiplied and mobilized, dispersed and re-routed. The interference patterns generate fields of competing orientations, which prompt calibrations no longer measured in terms such as distance and magnitude." Rhythm and speed of events determine the changes within the system of suspension in which matter and energy (in the sense of electro-optical or electromagnetic power) influence each other reciprocally and force the user/viewer into constant reorientation between changing protocols and viewpoints.

Jordan Crandall's artistic activities are complex and interdisciplinary. For example, he has been performing under the name The X-Art Foundation for some time now. In this role, he explores other forms of authorship

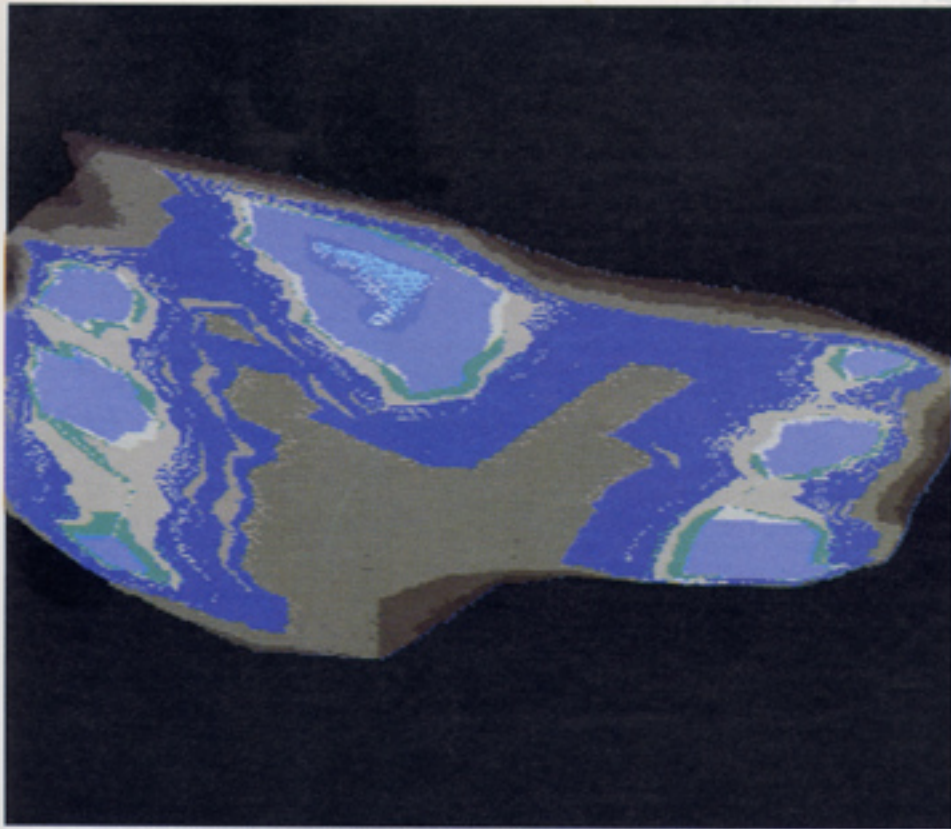
Man sagt, wir befänden uns im Augenblick mitten in der zweiten großen technologischen Revolution. Die erste brachte uns die Beschleunigung der Verkehrsmittel, des Eisenbahnsystems, der Autos und letztendlich den Flugverkehr. Die jetzige reitet auf elektromagnetischen Wellen und führte zu einer derartigen Beschleunigung der Kommunikation, daß Informationen heute in Echtzeit – das heißt sofort, egal woher sie kommen – zur Verfügung stehen. Mit Hilfe von Medienprothesen (Computer, Handy, Scanner etc.) kann der Mensch diese Informationen jederzeit abrufen und überall präsent sein – sofern er in der Lage ist, die Medien anzuwenden und ihre Nachrichten auszuwerten. Das bedeutet, daß er seine Rezeptionsmuster weitestgehend überarbeitet hat, um sie den durch die Technik vorgegebenen Mustern anzupassen. Da die elektronische Nähe nicht des physischen Kontakts bedarf, entsteht ein neuer Raum, der nicht mehr zwischen Drinnen und Draußen zwischen privat und öffentlich unterscheidet. Jordan Crandalls Multimedia-Installation suspension betrachtet diesen durch die Vermittlung verschiedenster technischer Netzwerke entstandenen Raum »...als eine dynamische Kombination von Realem und Virtuellem und erforscht seine alternativen Arten des Zugangs, der Navigation und der Inhabitation. (...) suspension erkundet die Wege, durch die Sehinstanzen, Körper und bewohnte Räume mobilisiert und durch verschiedene Protokolle und Vehikel durchformatiert werden.«

Das interaktive System von Videokameras, Videoeditoren und Projektoren, Computern, Scannern, digitalen Bildprozessoren und Bildkonvertern, ebensolchen Animationen, sowie diverser Justierungseinrichtungen versetzt den Ausstellungsbesucher bei Betreten von suspension automatisch in einen jener neuen Hybridräume von gleichzeitig realer und virtueller (distributed) Präsenz. Ob er will oder nicht, beginnt er diesen zu beeinflussen. »Die Installation wird durch ein Netzwerk von Projektionen, von mehrfachen sowohl lokalen (in Kassel, im Raum der Ausstellung) wie auch fernen Instanzen (via Internet) durchkreuzt. Die Einwohner setzen den Projektionsfluß in Gang und unterbrechen ihn gleichzeitig. Der Ort des Sehens wird multipliziert und mobilisiert, zerstreut und wieder zusammengeführt. Die Interferenzmuster generieren Felder von konkurrierenden Orientierungen, die Kaliber einsetzen, die nicht mehr in Begriffen wie Distanz oder Ausmaß zu definieren sind.« Rhythmus und Geschwindigkeit der Ereignisse bestimmen die Veränderungen im System suspension, wo Materie und Energien (im Sinne elektro-optischer oder elektromagnetischer Kräfte) sich gegenseitig beeinflussen und den Benutzer/Betrachter zur steten Neuorien-



documenta X 21. Juni bis 28. September 1997
June 21 – September 28, 1997

short guide / Kurzführer



suspension vehicle RF-7600, 1997
Detail

connected with new technologies. In 1990, under the name Blast, he launched a project addressing the transformation of conventional patterns of perception and reception in reading and seeing. On this basis, changing forms of production in the field of publication and various techniques of systematization and regulation are being studied.

S.P.

tionierung zwischen sich verändernden Protokollen und wechselnden Gesichtspunkten zwingen.

Jordan Crandalls künstlerische Aktivitäten sind vielschichtig und grenzüberschreitend. Beispielsweise tritt er seit einiger Zeit auch unter dem Namen »The X-Art Foundation« auf. In dieser Rolle erkundet er andere Formen der Autorenschaft, die im Zusammenhang mit neuen Technologien entstehen. Unter dem Namen »Blast« begann er 1990 ein Projekt, das sich mit dem Wandel herkömmlicher Wahrnehmungs- und Rezeptionsmuster beim Lesen und Sehen beschäftigte. Darauf basierend, entstanden Analysen veränderter Produktionsformen im Publikationsbereich und Studien verschiedener Systematisierungs- und Reglementierungstechniken.

S.P.

d
X

documenta X

21. Juni bis 28. September 1997
June 21 – September 28, 1997

